

Die Antworten der Norderstedter Parteien auf unsere Anfrage vom 20.06.2021

Unsere Forderung lautete:

Im „Campus Glashütte“ müssen bereits von Anfang an Voraussetzungen für eine außerschulische Nutzung des Gebäudes geschaffen werden!

- für eine Stärkung des kulturellen Angebotes in Glashütte
- für eine Mehrfachnutzung von städtischen Räumen
- für eine Einbindung der Schulen in den Stadtteil
- für eine Entwicklungsperspektive für die Offene Werkstatt im Campus Glashütte

Die **FDP Norderstedt** ließ sich die Anfrage noch einmal zusenden. Eine Stellungnahme erfolgte nicht.

Die **WIN Wir in Norderstedt** antwortete nicht.

DIE LINKE antwortete nicht.

Dieses Verhalten der oben genannten Parteien spricht für sich. Wir werden es nicht kommentieren.

Bündnis 90 / die Grünen

Die Antwort:

Sehr geehrter Herr Hoepner,

leider können wir dazu nicht mehr sagen, als wir schon ausgetauscht haben. An dieser Stelle sind auch unsere Vertreter im Ausschuss für Schule und Sport tiefer involviert. Nach Rücksprache gilt weiterhin: Prinzipiell finden wir die Aktivitäten der OWN sehr gut und förderungswürdig. Speziell die Planungen für das SZ Süd sind jedoch weit fortgeschritten. Diese wieder aufzumachen, würde wiederum erhebliche Verzögerungen und Mehrkosten hervorrufen. Frau Major hatte dazu in SchuSpo am 02.06.21, beidem Sie ja auch anwesend waren, einen Bericht abgegeben, der auch zu Protokoll gegeben wurde. Danach hat alles Schulische Vorrang - der OW wird aber nach unserem Verständnis nicht die Tür vor der Nase zugeknallt. Wir sind gerne bereit, in zukünftigen Projekten die Vorschläge der OW zu berücksichtigen; natürlich ohne dass wir heute Zusagen treffen können.

Wir würden auch begrüßen, wenn Sie, wie wir einmal besprochen hatten, eine Übersicht der Werkstätten zu erstellen, die überhaupt für ihre Ziele in Frage kämen.

Viele Grüße

Arne Lunding

Sprecher OV Bündnis90/Die Grünen

Stellungnahme der OWN zur Antwort von Bündnis 90 Die Grünen

Wir freuen uns, dass die Intentionen des Vereins Offene Werkstatt Norderstedt e.V. von der Partei Bündnis 90 die GRÜNEN positiv eingeschätzt werden.

Allerdings halten Die Grünen in Norderstedt uneingeschränkt am Beschluss der Stadtvertretung von 2018 fest.

Es wird vom Bündnis 90/ Die Grünen nicht erkannt, dass es sich um eine Problematik handelt, die deutlich über die Wünsche und Interessen der Offenen Werkstatt Norderstedt hinausgeht.

Das bedeutet:

- Die Beschneidung des kulturellen Angebotes für Glashütte wird in Kauf genommen.
- Die ökologisch sinnvolle Mehrfachnutzung von Räumen bleibt zukünftig eingeschränkt.
- Das rückwärtsgewandte Schulraum Rahmenprogramm der Stadt Norderstedt bleibt Maßstab des Neubaus und erschwert so für die betroffenen Schulen einen zeitgemäßen Unterricht.

Der Verweis auf mögliche Verzögerungen und Mehrkosten ist zwar richtig, wird aber nicht belegt.

- Wie hoch wären die Mehrkosten?
- Wie lang wäre die Bauverzögerung?

Bis zu einem Baubeginn sind noch mindestens zwei Jahre Zeit. Die heute zu erbringenden Mehrkosten müssen denen gegenübergestellt werden, die für eine spätere Behebung der schon heute erkennbaren Mängel anfallenden werden.

Die Grünen verweisen auf einen Bericht von Frau Major im Ausschuss für Schule und Sport (02.06.2021). Dieser ist in diesem Zusammenhang von geringer Relevanz, da Frau Major als Mitglied der Verwaltung nur auf der Grundlage der bestehenden Beschlusslage argumentieren kann.

Völlig unbestritten ist: Das Schulzentrum ist zu allererst eine Schule – es sollte aus unserer Sicht aber noch deutlich mehr sein.

Die **SPD**

Die Antwort:

Sehr geehrter Herr Hoepner,

vielen Dank für Ihre Anfrage. Gerne möchten wir Ihnen unsere Haltung zum Campus Glashütte mitteilen.

Erste Überlegungen zu einem Neubau des Schulzentrums Süd haben bereits vor 2018 begonnen. Mit der „Planungsphase 0“ wurden die Anliegen und Bedürfnisse beider Schulen und des Atriums gesammelt und für den Architektenwettbewerb aufgearbeitet. Wie bei jedem Schulbau ist der Kern der Planung, dass zeitgemäße pädagogische Konzepte den Raum erhalten, der für eine gute Ausbildung der Schülerinnen und Schüler notwendig ist. Dies spiegelt sich in der Raumgröße, Anzahl und Gestaltung wieder, aber auch darin, welche Art von Räumen in einem Schulgebäude eingerichtet werden.

Beide Schulen waren und sind in der Planung des Neubaus eng eingebunden, um diesen Bedürfnissen gerecht zu werden. Der Wegfall der von Ihnen genutzten Räumlichkeiten in der Neuplanung des Schulgebäudes ist die Folge aus diesem Prozess. Die von Ihnen zum jetzigen Zeitpunkt genannten Vorschläge würden den Prozess erneut verzögern und erforderten weitreichende Neuplanungen. Diese Verzögerung halten wir für beide Schulgemeinschaften am Schulzentrum Süd für nicht zumutbar.

Wie auch die Schulleitung bei der ersten öffentlichen Vorstellung des Campus Glashütte, möchten wir ehrenamtliches Engagement in unserer Stadt fördern und stehen einer außerschulischen Nutzung von Räumen in Schulgebäuden offen gegenüber. Diese muss aber im Rahmen der geplanten Räumlichkeiten stattfinden, die Schaffung von weiteren Räumen lehnen wir daher ab.

Mit freundlichen Grüßen

Patrick Grabowski

Stellungnahme der OWN zur Antwort der SPD

Die SPD Norderstedt antwortete sehr frühzeitig auf unsere Anfrage.

Die SPD Norderstedt lehnt ein Überdenken des jetzigen Planungsansatzes ab. Eine Auseinandersetzung mit den vorgetragenen Aspekten „Kulturelles Angebot für Glashütte“ und „Mehrfachnutzung von städtischen Räumen“ wird nicht geführt.

Herr Grabowski geht vielmehr auf den bisherigen Planungsprozess ein.

Dazu einige Anmerkungen, auch wenn einige Aspekte besser von der schulischen Seite beleuchtet werden sollten.

Mit der Aufzählung der in den Planungsprozess eingebundenen Gruppen bestätigt Herr Grabowski indirekt, dass außerschulische Nutzer des Gebäudes nicht eingebunden waren. Ob dies absichtlich oder ob dies aus Versehen geschah, wissen wir nicht.

Das Ergebnis der aufwändig betriebenen Planungsphase 0, in die die beiden Schulen intensiv eingebunden waren, beinhaltet Ideen, die in Richtung eines Stadtteilzentrums liefen. „Dabei entstand die Idee des Campus, der sich in den Stadtteil öffnet und dadurch auch einen Ort der Begegnung schafft“ ⁽¹⁾ Mit dem Beschluss der Stadtvertretung den Schulneubau weitgehend nach den Vorgaben des Musterraumprogramms zum Schulbau der Stadt Norderstedt zu errichten, wurden diese Pläne teilweise vom Tisch gewischt.

Im Weiteren spricht Herr Grabowski von „zeitgemäßen pädagogischen Konzepten“ die die Grundlage für die Raumplanung darstellen sollen. Das Norderstedter Musterraumprogramm entspricht dabei sicherlich nicht dem neusten Stand der Pädagogik (vergl.2)

Moderne pädagogische Konzepte sehen eine Öffnung von Unterricht und Schule vor – eben die Einbindung der Schulen in den Stadtteil. Werkstattunterricht, die Arbeit in Projekten und die Verzahnung von praktischer Arbeit und theoretischem Lernen erfordern dringend ein Überdenken des traditionellen Raumprogramms.

Eine „enge Einbindung“ der beiden Schulen in den Planungsprozess findet unseren Wissens zur Zeit nicht statt.

- 1) Beschlussvorlage für den Ausschuss für Schule und Sport 21.11.2021 S.3
- 2) <https://gruberpopp.de/wp-content/uploads/2018/05/gruberpopp76.pdf>

Die **CDU**

Die Antwort:

Sehr geehrter Herr Hoepner

Ich bedanke mich für das ausführliche Gespräch von heute Morgen und bestätige Ihnen wie besprochen schriftlich die Punkte/Überschriften, die ein Prüfantrag der CDU umfassen sollte, der das Vorhaben unterstützt.

Die Intention wird wie gesagt, so das Ergebnis unseres Arbeitskreises, von uns geteilt.

1. Teilunterkellerung des Neubaus in Glashütte. [...]

2. Raumsuche und Festlegung in Kooperation mit der NOBIG -> Gespräch mit Frau Reimers. Hier wird sich Frau Ruth Weidler als einschalten

3. Raumsuche und Festlegung in Kooperation mit dem BBZ (Berufsbildungszentrum des Kreises Segeberg) -> Gespräch mit Frau Bogatzki. Hier haben Sie noch keinen Kontakt. Wir werden diesen gern für Sie herstellen.

*4. Aufzeigen von Alternativen durch die Verwaltung
[...]*

Mit freundlichen Grüßen

Uwe Matthes

Stellungnahme der OWN zur Antwort der CDU

Die Stellungnahme der CDU Norderstedt ist erst verspätet nach einer weiteren Erinnerung und einer aktiven Kontaktaufnahme durch uns eingegangen.

Aus dem Schreiben geht hervor, dass die CDU Norderstedt das Vorhaben eine Offene Werkstatt in Norderstedt zu etablieren unterstützt. Das freut uns sehr.

In der CDU Norderstedt hat man sich Gedanken darüber gemacht, wo in Norderstedt eine Offene Werkstatt unterkommen könnte. An erster Stelle der zu prüfenden Orte wird der Vorschlag einer Teilunterkellerung des geplanten Schulneubaues genannt. Damit greift die CDU eine Idee der Offenen Werkstatt auf und zeigt, dass sie diese für erwägenswert hält.

Die weiteren konkreten Vorschläge sind:

2. Raumsuche und Festlegung in Kooperation mit der NoBiG

3. Raumsuche und Festlegung in Kooperation mit dem BBZ

Für beide Vorschläge bietet die CDU Vermittlung und Hilfe bei der Kontaktaufnahme an.

Insbesondere werden wir den Vorschlag einer Kooperation mit der NoBiG weiter verfolgen. Ein Unterkommen im BBZ scheint nach unserem jetzigen Kenntnistand schwierig zu werden, da sich im BBZ keine Holzwerkstatt befindet.

Die CDU Norderstedt ist bereit durch den Schulausschuss einen Prüfauftrag an die Verwaltung zu geben durch den die Umsetzbarkeit der Vorschläge beurteilt wird.

Die Hauptforderung aus unserer Anfrage vom 20.06.21 **Im „Campus Glashütte“ müssen bereits von Anfang an Voraussetzungen für eine außerschulische Nutzung des Gebäudes geschaffen werden!** wird so von der CDU nur teilweise aufgegriffen. Mit unserem Vorschlag einer Teilunterkellerung hatten wir eine umfassende außerschulische Nutzung des Gebäudes im Blick. Diese würde auf längere Sicht das kulturelle Angebot in Glashütte stärken.

Wir werten es sehr positiv, dass sich die CDU Norderstedt konstruktiv an einer Standortsuche für die Offene Werkstatt beteiligt. Dafür sagen wir Vielen Dank.

Freie Wähler und Demokraten

Mit den **Freie(n) Wähler(n) und Demokraten** Norderstedt kam ein Treffen zustande. Initiiert wurde es von einem Vorstandmitglied im Theaterverein Vivant!Theater. An dem Treffen nahmen auch Frau Isbaner, Lehrerin am Lise Meitner Gymnasium, Frau Glagau und Herr Thedens von den Freie(n) Wähler(n) und Demokraten und Herr Hoepner von der OWN teil. Frau Glagau und Herr Thedens ließen sich von Frau Isbaner und mir ausführlich über die mangelhafte Ausstattung des Neubaus für eine außerschulische Nutzung unterrichten und nahmen zur Kenntnis, dass auch die vorgesehene Bibliothek zu keiner außerschulischen Nutzung führen wird.

Angesprochen wurden weiterhin Unzulänglichkeiten für die beiden Schulen, auch wenn dies eigentlich nicht Thema des Gesprächs sein sollte. Es wurde deutlich, dass ein festgeschriebener Raumplan, wie er der jetzigen Planung zu Grunde liegt den heutigen pädagogischen Anforderungen kaum noch genügen kann. Frau Glagau und Herr Thedens verließen das Gespräch sichtlich beeindruckt und sagten zu, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten um eine Verbesserung der Situation zu bemühen.

Stellungnahme der OWN

Wir empfinden es als sehr wohltuend, dass Herr Thedens und Frau Glagau sich als einzige Zeit genommen haben sich ein Bild vor Ort zu machen. Wir danken für das ausführliche Gespräch und wünschen ihnen viel Erfolg bei ihrem Bemühen die geplanten Unzulänglichkeiten zu korrigieren.

Manfred Hoepner